Januar bis März 2007

Zwischenbericht

- **Konzern startet mit Umsatz- und Ergebnisplus gut in das Jahr**
- **Positive Trends aus den Vorquartalen bestätigen sich**
- **Erhebliche Ergebnisverbesserungen im Expressgeschäft**

Deutsche Post World Net

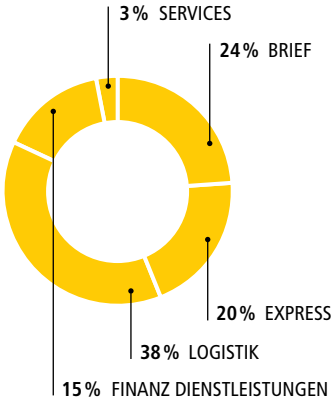
MAIL EXPRESS LOGISTICS FINANCE

Kennzahlen		1. Quartal		
		2006 angepasst	2007	+/– %
Konzern				
Umsatz	Mio €	14.822	15.473	4,4
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	Mio €	918	998	8,7
Umsatzrendite[1]	%	6,2	6,4	
Konzernperiodenergebnis[2]	Mio €	480	499	4,0
Operativer Cashflow (Postbank at Equity)	Mio €	61	250	–
Nettofinanzverschuldung (Postbank at Equity)[3]	Mio €	3.083	3.318	7,6
Ergebnis je Aktie	€	0,40	0,41	2,5
Zahl der Mitarbeiter[4]		461.222	465.593	0,9
Unternehmensbereiche				
BRIEF				
Umsatz	Mio €	3.818	3.930	2,9
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	Mio €	693	618	–10,8
Umsatzrendite[1]	%	18,2	15,7	
EXPRESS				
Umsatz	Mio €	3.302	3.333	0,9
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	Mio €	–58	62	–
Umsatzrendite[1]	%	–1,8	1,9	
LOGISTIK				
Umsatz	Mio €	5.860	6.217	6,1
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	Mio €	157	214	36,3
Umsatzrendite[1]	%	2,7	3,4	
FINANZ DIENSTLEISTUNGEN				
Umsatz	Mio €	2.362	2.484	5,2
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	Mio €	220	242	10,0
SERVICES				
Umsatz	Mio €	560	557	–0,5
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	Mio €	–94	–134	–42,6
Konsolidierung				
Umsatz	Mio €	–1.080	–1.048	3,0
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	Mio €	0	–4	–

1) EBIT ÷ Umsatz
2) Konzernperiodenergebnis nach Abzug von Minderheiten
3) Zum 31. Dezember 2006 und 31. März 2007. Bereinigt um Finanzschulden gegenüber Minderheitsaktionären von Williams Lea
4) Im Durchschnitt (Teilzeitkräfte auf Vollzeitkräfte umgerechnet)

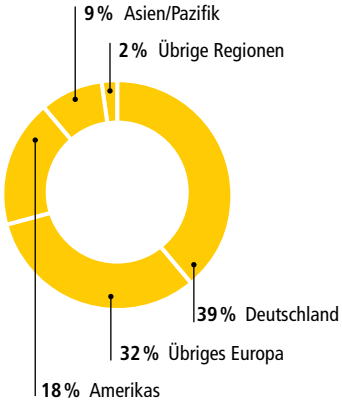
Umsatz nach Unternehmensbereichen[1]

1. Quartal 2007



Umsatz nach Regionen[1]

1. Quartal 2007



1) Ohne Konsolidierung

Deutsche Post World Net
ist der Weltmarktführer in der Logistik. Unsere Marken Deutsche Post, DHL und Postbank stehen für ein breites Spektrum an Dienstleistungen für das Management und den Transport von Briefen, Waren und Informationen. Rund 520.000 Mitarbeiter in über 220 Ländern und Territorien unterstützen unsere Kunden dabei, in ihren Märkten durch überlegene Logistikleistungen noch erfolgreicher zu sein.

Was wir in den ersten drei Monaten 2007 erreicht haben:
Der Konzern ist mit einem Umsatzplus um 4,4 % auf 15.473 Mio € und einem Ergebniszuwachs um 8,7 % auf 998 Mio € gut in das Jahr gestartet. Dabei haben sich die positiven Trends aus den Vorquartalen bestätigt: So verzeichneten wir Zuwächse im internationalen Briefbereich und erzielten erhebliche Ergebnisverbesserungen im Expressgeschäft.
In der Logistik stiegen die transportierten Volumina, und die Postbank hielt ihren Wachstumskurs.

Was wir bis Ende des Jahres erreichen wollen:
Für das laufende Jahr geht der Konzern von einem insgesamt positiven Geschäftsverlauf aus. Unverändert erwarten wir einen leicht steigenden Umsatz. Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) sollte vor Einmaleffekten bei mindestens 3,6 Mrd € liegen. Wir werden die Infrastruktur und das Kundenangebot vor allem in den Regionen der Welt verbessern, deren Märkte dynamisch wachsen.

Inhaltsverzeichnis

2 Meilensteine
3 Deutsche Post Aktie

Konzern-Zwischenlagebericht

4 Rahmenbedingungen
4 Umsatz- und Ergebnisentwicklung
6 Unternehmensbereiche
12 Finanz- und Vermögenslage
15 Organisation
16 Mitarbeiter
16 Risiken
17 Nachtrag und Ausblick

Konzern-Zwischenabschluss

19 Gewinn-und-Verlust-Rechnung
20 Bilanz
21 Kapitalflussrechnung
22 Eigenkapitalentwicklungsrechnung
23 Anhang

Termine und Kontakte

Meilensteine

Das 1. Quartal 2007	
26. Januar	DHL startet Luftfrachtdienst in China
5. Februar	DHL baut europäisches Distributionszentrum für Versandhandelskunden
18. Februar	DHL erweitert Logistikkapazitäten in Dubai deutlich
27. März	Deutsche Post World Net eröffnet DHL Innovation Center
29. März	DHL wird exklusiver Logistikpartner von Hard Rock International

DHL startet Luftfrachtdienst in China

Seit Januar 2007 bietet DHL einen inländischen Luftfrachtservice in China an. Erstmals vergibt damit die China Air Transportation Association eine solche Lizenz an einen internationalen Logistiker. Insgesamt 17 Städte werden mit dem neuen Service verbunden, den wir im Unternehmensbereich LOGISTIK anbieten. Er ist Teil der angekündigten Investition im Umfang eines zweistelligen Millionenbetrags, mit der Deutsche Post World Net die Infrastruktur und das Kundenangebot in einem der dynamischsten Märkte der Welt verbessern will.

DHL erweitert Logistikkapazitäten in Dubai deutlich

Eine weitere dynamische Wirtschaftsregion ist der Mittlere Osten. Hier beabsichtigt DHL, innerhalb der nächsten Jahre ihre derzeitigen Logistikkapazitäten in Dubai von rund 85.000 m² um mehr als 300.000 m² zu erweitern. Mehrere Millionen US-Dollar sollen in den Ausbau des Dubai World Central investiert werden. Auf einer Fläche von insgesamt rund 140 km² sollen die erste voll integrierte Logistikplattform und der größte Flughafen der Welt entstehen. Mit der geplanten Investition wollen wir unsere Marktführerschaft im Mittleren Osten sichern.

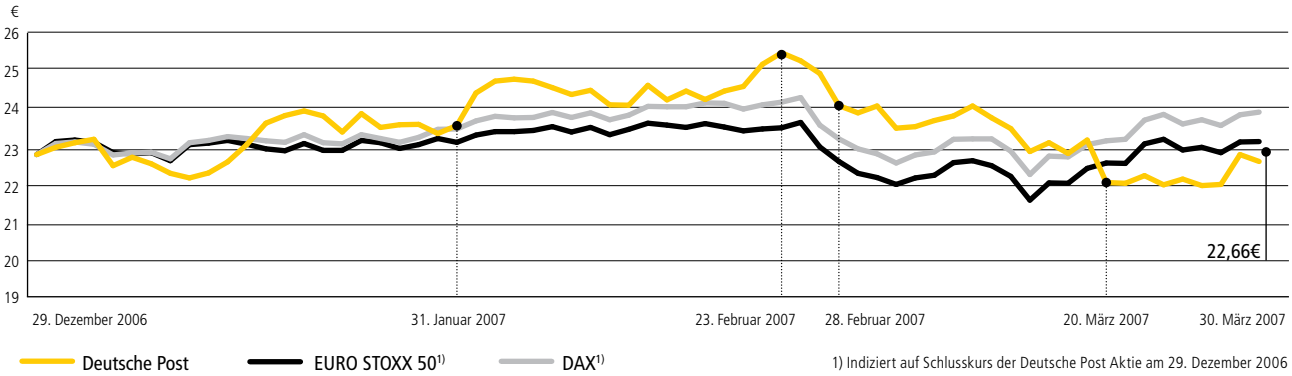
Deutsche Post World Net eröffnet DHL Innovation Center

Titelbild

In Troisdorf bei Bonn ist das DHL Innovation Center eröffnet worden. In diesem Zukunftslabor vereint der Konzern Deutsche Post World Net alle Stellen, die bislang mit dem Management von technischen Innovationen betraut waren. Ziel und Aufgabe des Innovation Centers ist es, aus logistischen Zukunftstrends gemeinsam mit Partnern marktfähige Produkte mit einem hohen Innovationsgrad zu entwickeln. Zu unseren technischen Partnern aus der Wirtschaft zählen IBM, Intel und SAP.

Deutsche Post Aktie

Kursverlauf



1) Indiziert auf Schlusskurs der Deutsche Post Aktie am 29. Dezember 2006

Schlusskurs

		29. Dez. 2006	30. März 2007	+/–%
Deutsche Post	€	22,84	22,66	–0,8
TNT	€	32,58	34,33	5,4
FedEx	US-$	108,62	107,43	–1,1
UPS	US-$	74,98	70,10	–6,5

Deutsche Post Aktie erreicht Allzeithoch

Die europäischen Aktienmärkte haben sich im ersten Quartal 2007 gut behauptet und konnten sich von den US-Märkten absetzen, die unter einer Konjunkturdelle litten. Der deutsche Aktienmarkt notierte freundlich, vor allem dank des sich fortsetzenden Stimmungsaufschwungs und eines überraschend gestiegenen ifo-Geschäftsklimaindex. Der DAX durchbrach Ende Februar die 7.000er-Marke, bevor er aufgrund negativer Vorgaben aus Fernost erst einmal kräftig abrutschte. Mitte März setzte dann aber wieder ein Aufwärtstrend ein, der den DAX zum Ende des ersten Quartals auf 6.917 Punkte steigen ließ.

Unsere Aktie hat sich zunächst sehr positiv entwickelt und am 23. Februar 2007 ihr Allzeithoch bei 25,50 € erreicht. Danach entwickelte sie sich mit den Märkten nach unten. Am 20. März 2007 haben wir die vollständigen Zahlen für das Geschäftsjahr 2006 sowie den Ausblick auf das Geschäftsjahr 2007 veröffentlicht. Danach fiel der Kurs unserer Aktie hinter die Entwicklung der Referenzindizes zurück. Sie schloss das erste Quartal mit einer Wertentwicklung von –0,8 % bei 22,66 €.

Deutsche Post Aktie

		29. Dez. 2006	30. März 2007
Anzahl der Aktien[1)]	Mio Stück	1.202,3	1.203,9
Schlusskurs	€	22,84	22,66
Marktkapitalisierung	Mio €	27.461	27.280
		1. Quartal	
		2006	2007
Höchstkurs	€	23,75	25,50
Tiefstkurs	€	20,67	22,03
Durchschnittliches Handelsvolumen je Tag	Stück	5.501.506	6.371.626

1) Erhöhung aufgrund der Ausübung von Aktienoptionen, vgl. Anhang, Textziffer 4

Konzern-Zwischenlagebericht

Rahmenbedingungen

Weltwirtschaft

Die globale Wirtschaft blieb auch zu Beginn des Jahres 2007 auf einem soliden Wachstumskurs. Dahinter verbargen sich aber sehr differenzierte Tendenzen: Während die konjunkturelle Dynamik in einigen Regionen nochmals zunahm, war das Wachstumstempo in anderen nur verhalten.

In den Vereinigten Staaten hielt die Wachstumsschwäche des zweiten Halbjahres 2006 an. Dämpfende Effekte gingen vor allem von den mäßigen Investitionen aus, während der private Verbrauch weiterhin deutlich expandierte. Trotz des sehr moderaten Wirtschaftswachstums ließ der Inflationsdruck allerdings noch nicht spürbar nach. In diesem Spannungsfeld hielt die US-Notenbank ihren Leitzins konstant.

Die japanische Konjunktur setzte ihren soliden Wachstumskurs fort. Unverändert rege blieben die Investitionstätigkeit der Unternehmen und der Außenhandel. Aufgrund der positiven Wirtschaftsentwicklung erhöhte die Bank von Japan im Februar ihren Leitzins um 0,25 % auf 0,5 %, obwohl gleichzeitig die Inflationsrate wieder unter die Nulllinie fiel. Eine Spitzenposition nahm weiterhin China ein, wo sich das BIP-Wachstum von einem sehr hohen Niveau aus sogar noch beschleunigte.

Im Euroraum setzte sich der Aufschwung zu Jahresbeginn 2007 in einem kaum verminderten Tempo fort. Um den daraus resultierenden Inflationsrisiken vorzubeugen, erhöhte die Europäische Zentralbank ihren Leitzins im März nochmals um 0,25 % auf 3,75 %.

Auch in Deutschland gibt es deutliche Anzeichen, dass sich der Aufschwung zu Beginn des Jahres 2007 fortgesetzt hat. So behauptete sich der ifo-Geschäftsklimaindex in den letzten Monaten auf einem sehr hohen Niveau. Dies weist auch darauf hin, dass die Mehrwertsteuererhöhung allenfalls leichte konjunkturelle Bremsspuren hinterlassen hat.

Umsatz- und Ergebnisentwicklung

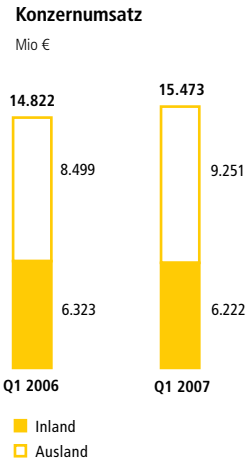
Anmerkungen zur Berichtsweise

Am 10. Januar 2007 erwarb unsere Konzerntochter Williams Lea 100 % der Anteile am britischen Unternehmen The Stationery Office, dem Marktführer im öffentlichen Sektor für Druck- und Dokumentenmanagement. Eine weitere Veränderung im Portfolio gab es im Berichtszeitraum durch den Verkauf des Entsorgungsdienstleisters Vfw AG, der zum 2. März 2007 vollzogen wurde.

Folgende Anpassungen gab es im Zuschnitt der Segmente: Seit Beginn des Jahres 2007 zählt das Paketgeschäft in Deutschland zum Unternehmensbereich BRIEF, zuvor war es im Bereich EXPRESS angesiedelt. Bereits im Vorjahr hatten wir das europäische Landverkehr-Speditionsgeschäft aus dem Unternehmensbereich EXPRESS in den Unternehmensbereich LOGISTIK überführt. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst. Weitere Details hierzu finden Sie in der ⓘ Segmentberichterstattung. ⓘ Anhang, Textziffer 9

Konzernumsatz

Der Konzernumsatz und die Erträge aus Bankgeschäften stiegen im ersten Quartal 2007 um 4,4 % auf 15.473 Mio € (Vorjahr: 14.822 Mio €). Der Anstieg ist zu einem wesentlichen Teil bedingt durch die seit dem 1. April 2006 einbezogene Williams Lea Gruppe und die zum 1. Oktober 2006 begonnene Zusammenarbeit mit der britischen Gesundheitsbehörde National Health Service (NHS). Der Anteil des im Ausland erwirtschafteten Konzernumsatzes stieg von 57,3 % im ersten Quartal des Vorjahres auf nunmehr 59,8 %. Währungseffekte in Höhe von 336 Mio € haben den Umsatz negativ beeinflusst.



Erträge und Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen mit 471 Mio € um 115 Mio € unter denen des ersten Quartals 2006. Im Vorjahr waren darin unter anderem die einmaligen Erträge von netto 89 Mio € aus dem positiven Ausgang des Schiedsgerichtsverfahrens mit der Deutschen Telekom und von 10 Mio € aus dem Verkauf der McPaper AG enthalten. Dem stand im ersten Quartal 2007 unter anderem ein einmaliger Ertrag von 59 Mio € aus dem Verkauf der Vfw AG gegenüber.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen fielen von 1.275 Mio € auf 1.153 Mio €. Der Rückgang in dieser Position verteilt sich auf eine Vielzahl von einzelnen Sachverhalten.

Der Materialaufwand und die Aufwendungen aus Bankgeschäften haben sich um 500 Mio € auf 8.693 Mio € erhöht, vor allem durch die Einbeziehung von Williams Lea und die gestiegenen Aufwendungen aufgrund des Vertrags mit dem NHS. Die Aufwendungen aus Bankgeschäften sind um 96 Mio € auf 1.507 Mio € gestiegen, während die Erträge aus Bankgeschäften sich um 132 Mio € auf 2.334 Mio € erhöht haben. Der Personalaufwand stieg moderat um 1,3 % auf 4.680 Mio €. Die Berücksichtigung von Williams Lea trug mit 91 Mio € zum Gesamtaufwand dieses Postens bei. Die Abschreibungen überstiegen mit 420 Mio € den Vorjahreswert um 16 Mio €.

Ergebnis

Die Geschäftsentwicklung im ersten Quartal 2007 führte zu einem Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) von 998 Mio € einschließlich des oben benannten Einmalertrags von 59 Mio €. Es übertraf damit um 8,7 % den Vorjahreswert (918 Mio €), der unter anderem die oben benannten Einmalerträge in Höhe von 99 Mio € enthielt.

Gestiegene Zinsen haben das Finanzergebnis belastet, so dass hier ein leichter Rückgang von –248 Mio € auf –262 Mio € festzustellen war.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern verbesserte sich um 66 Mio € auf 736 Mio € (Vorjahr: 670 Mio €). Ertragsteuern fielen im Berichtszeitraum in Höhe von 147 Mio € an, im Vorjahr waren es 134 Mio €. Die Steuerquote lag unverändert bei 20 %.

Insgesamt verbesserte sich das Konzernperiodenergebnis um 9,9 % auf 589 Mio € (Vorjahr: 536 Mio €). Davon entfielen 499 Mio € auf die Aktionäre der Deutsche Post AG und 90 Mio € auf Minderheiten. Ihr Anteil erhöhte sich durch die Veräußerung der Postbank-Anteile im Jahr 2006. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie betrug 0,41 € (Vorjahr: 0,40 €); das verwässerte Ergebnis je Aktie lag ebenfalls bei 0,41 €.

Unternehmensbereiche

Umsatz nach Segmenten

	1. Quartal		
Mio €	**2006** angepasst	**2007**	+/– %
Umsatz Konzern	**14.822**	**15.473**	**4,4**
Umsatz BRIEF	**3.818**	**3.930**	**2,9**
davon Brief Kommunikation	1.688	1.594	–5,6
Direkt Marketing	757	744	–1,7
Presse Distribution	205	210	2,4
Paket Deutschland	647	628	–2,9
Brief International/ Corporate Information Solutions[1)]	577	804	39,3
Konsolidierung/Sonstiges	–56	–50	10,7
Umsatz EXPRESS	**3.302**	**3.333**	**0,9**
davon Europe	1.565	1.588	1,5
Americas	1.109	1.047	–5,6
Asia Pacific	569	591	3,9
EEMEA (Eastern Europe, Middle East and Africa)	191	243	27,2
Konsolidierung	–132	–136	–3,0
Umsatz LOGISTIK	**5.860**	**6.217**	**6,1**
davon DHL Global Forwarding	2.227	2.194	–1,5
DHL Exel Supply Chain	2.855	3.188	11,7
DHL Freight	911	917	0,7
Konsolidierung/Sonstiges	–133	–82	38,3
Umsatz FINANZ DIENSTLEISTUNGEN	**2.362**	**2.484**	**5,2**
Umsatz SERVICES	**560**	**557**	**–0,5**
Umsatz Konsolidierung	**–1.080**	**–1.048**	**3,0**

1) Bisher berichtet unter Mehrwertleistungen

Unternehmensbereich BRIEF

Seit Beginn des Jahres 2007 berichten wir den Bereich Paket Deutschland im Unternehmensbereich BRIEF, die Vorjahreszahlen haben wir entsprechend angepasst.

Im ersten Quartal 2007 stieg der Umsatz im Unternehmensbereich um 2,9 % auf 3.930 Mio € (Vorjahr: 3.818 Mio €). Erwartete Umsatzrückgänge im Bereich Brief Deutschland konnten wir durch Zuwächse im internationalen Briefgeschäft mehr als ausgleichen. Währungseffekte fielen erneut in einem Umfang an, der zu vernachlässigen ist.

Bei unveränderten Rahmenbedingungen ging der Umsatz im Geschäftsfeld Brief Kommunikation weiterhin leicht zurück; er lag bei 1.594 Mio € (Vorjahr: 1.688 Mio €). Die zunehmende Nutzung elektronischer Kommunikationsformen lässt den Markt kontinuierlich schrumpfen, darüber hinaus intensiviert sich der Wettbewerb. Im ersten Quartal waren die Volumina anhaltend rückläufig; unter anderem fehlten hier verglichen mit dem Vorjahr 0,7 Arbeitstage. Im regulierten Bereich haben wir unsere Briefpreise im Wesentlichen stabil gehalten, obwohl die für das Price-Cap-Verfahren relevante Inflationsrate gestiegen war. Darüber hinaus haben wir unsere Preise für den Postzustellungsauftrag gesenkt. Demgegenüber konnten wir durch ein konsequentes Kostenmanagement die Aufwendungen deutlich senken.

Brief Kommunikation (AG-Anteil)

	1. Quartal		
Mio Stück	**2006**	**2007**	+/– %
Geschäftskundenbriefe	1.910	1.838	–3,8
Privatkundenbriefe	338	333	–1,5
Gesamt	**2.248**	**2.171**	**–3,4**

Im Geschäftsfeld Direkt Marketing verzeichnen wir einen Trend zu höherwertigen Dienstleistungen, so dass trotz rückläufiger Volumina der Umsatz nur von 757 Mio € auf 744 Mio € gesunken ist, umgerechnet auf Arbeitstage blieb er auf dem Niveau des Vorjahres.

Direkt Marketing (AG-Anteil)

	1. Quartal		
Mio Stück	**2006**	**2007**	+/– %
Adressierte Werbesendungen	1.724	1.725	0,1
Unadressierte Werbesendungen	1.252	1.169	–6,6
Gesamt	**2.976**	**2.894**	**–2,8**

Umsatzzuwächse erzielten wir erneut im Geschäftsfeld Presse Distribution: Der Umsatz stieg um 2,4 % auf 210 Mio € (Vorjahr: 205 Mio €).

Das neu hinzugekommene Geschäftsfeld Paket Deutschland zeigte einen Umsatz von 628 Mio € (Vorjahr: 647 Mio €). Wir haben im Jahr 2006 die Preise für unsere Kunden deutlich gesenkt. Gleichzeitig konnten wir unsere Absatzmengen steigern.

Paket Deutschland

	1. Quartal		
Mio Stück	**2006**	**2007**	+/– %
Geschäftskundenpakete	136	144	5,9
Privatkundenpakete	25	24	–4,0
Gesamt	**161**	**168**	**4,3**

Wie im Vorjahr verzeichnete unser internationales Geschäft das stärkste Umsatzwachstum: In den ersten drei Monaten stieg der Umsatz in den Geschäftsfeldern Brief International und Corporate Information Solutions (Williams Lea) um 39,3 % auf 804 Mio € (Vorjahr: 577 Mio €). Haupttreiber des Wachstums ist die Einbeziehung von Williams Lea zum 1. April 2006.

Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) blieb mit 618 Mio € um 10,8 % unter dem Vorjahreswert von 693 Mio €. Neben den fehlenden Arbeitstagen zeigte sich hier der Effekt aus der letztjährigen Preissenkung im Geschäftsfeld Paket Deutschland. Die Umsatzrendite betrug 15,7 %.

Unternehmensbereich EXPRESS

Der Unternehmensbereich EXPRESS hat seine Profitabilität im Vergleich zum Vorjahr erheblich verbessert. So stieg das Quartalsergebnis um 120 Mio € und die Umsatzrendite verbesserte sich von –1,8 % auf 1,9 %.

Der Umsatz stieg um 0,9 % auf 3.333 Mio € (Vorjahr: 3.302 Mio €), was auf Volumenzuwächse sowohl im internationalen als auch im nationalen Geschäft zurückzuführen ist. Da aber mehr als die Hälfte des Umsatzes in Ländern außerhalb Europas erwirtschaftet wird, schlugen Währungseffekte mit rund 150 Mio € überaus negativ zu Buche. In den Landeswährungen erzielten wir organisch ein Umsatzplus von 6,5 %.

Die Vorjahreszahlen für den Unternehmensbereich EXPRESS wurden angepasst, weil es zwei Geschäftsverlagerungen gab: Zum 1. Juli 2006 haben wir das europäische Landverkehr-Speditionsgeschäft in den Unternehmensbereich LOGISTIK überführt und zum 1. Januar 2007 das deutsche Paketgeschäft in den Unternehmensbereich BRIEF verlagert.

In Europa konnten wir sowohl den Umsatz als auch die Sendungsmengen steigern. Der Umsatz stieg um 1,5 % auf 1.588 Mio € (Vorjahr: 1.565 Mio €), das zugrunde liegende organische Wachstum für die Region erreichte 3,9%. In Frankreich konnte der Umsatzrückgang stabilisiert werden.

In der Region Americas verzeichneten wir Umsatzsteigerungen in lokaler Währung von 3,2 %, vor allem in unserem Inlandsgeschäft Lateinamerikas. In den Vereinigten Staaten blieben die Sendungsmengen entsprechend der insgesamt nachlassenden Konjunktur schwach. Dies konnte durch einen besseren Produktertrag ausgeglichen werden. Der Umsatz in der Region sank auch bedingt durch negative Währungseffekte um 5,6 % auf 1.047 Mio € (Vorjahr: 1.109 Mio €).

In den Regionen Asia Pacific und EEMEA (Osteuropa, der Mittlere Osten und Afrika) konnte ein stärkeres Sendungsaufkommen in Verbindung mit höheren Sendungsgewichten die negativen Währungseffekte mehr als ausgleichen, so dass ein Wachstum im zweistelligen Bereich erzielt wurde.

Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) konnte im ersten Quartal um 120 Mio € auf 62 Mio € und damit erheblich gesteigert werden. Die größten Zuwächse verzeichneten wir in den USA und Europa.

Unternehmensbereich LOGISTIK

Im Unternehmensbereich LOGISTIK wurden die Vorjahreszahlen angepasst, weil wir zum 1. Juli 2006 das Landverkehr-Speditionsgeschäft aus dem Unternehmensbereich EXPRESS herausgelöst und als DHL Freight in den Unternehmensbereich LOGISTIK überführt haben.

Der Unternehmensbereich blieb auch im ersten Quartal 2007 auf Wachstumskurs: Der Umsatz stieg um 6,1 % auf 6.217 Mio € (Vorjahr: 5.860 Mio €). Dem standen negative Wechselkurseffekte in Höhe von 174 Mio € entgegen. Zudem ließ der Verkauf von verschiedenen kleineren Unternehmen den Umsatz um 32 Mio € sinken. Rein organisch stieg der Umsatz um 9,6 %.

Das Geschäftsfeld DHL Global Forwarding erzielte einen Umsatz von 2.194 Mio € (Vorjahr: 2.227 Mio €). Der Rückgang um 1,5 % resultierte aus Wechselkurseffekten, gesunkenen Frachtraten und geringeren Treibstoffzuschlägen in einigen Regionen.

DHL Global Forwarding: Umsatz nach Bereichen

	1. Quartal		
Mio €	**2006**	**2007**	+/– %
Luftfracht	1.187	1.160	–2,3
Seefracht	606	686	13,2
Sonstiges	434	348	–19,8
Gesamt	**2.227**	**2.194**	**–1,5**

DHL Global Forwarding: Volumina

		1. Quartal		
Tausend		**2006**	**2007**	+/– %
Luftfracht	Tonnage	942	1.002	6,4
Seefracht	TEU[1)]	504	576	14,3

1) Twenty Foot Equivalent Unit (20-Fuß-Container-Einheit)

In der Luftfracht nahmen die transportierten Volumina um 6,4 % zu. In ähnlichem Maße wuchs der Umsatz, bereinigt man ihn um negative Effekte aus Wechselkursen und Treibstoffzuschlägen. Demgegenüber wuchs der Markt nur um 2,7 %. Unser Geschäft entwickelte sich vor allem in Europa und im Mittleren Osten gut.

In der Seefracht transportierten wir im ersten Quartal 2007 14,3 % mehr Container als im vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres. Auch hier wuchsen wir deutlich stärker als der Markt, der um rund 9 % zulegte. Die Verlagerung von Produktionsstätten in Länder mit einer niedrigen Kostenstruktur – insbesondere China – beeinflusst die Seefrachtvolumina auf den Routen aus Asien heraus weiterhin positiv.

Im Geschäftsfeld DHL Exel Supply Chain legte der Umsatz deutlich zu. Er stieg im Vorjahresvergleich von 2.855 Mio € auf 3.188 Mio €, wesentlich bedingt durch den Zehn-Jahres-Vertrag mit der britischen Gesundheitsbehörde.

Das Geschäftsfeld DHL Freight weist für das erste Quartal 2007 einen Umsatz von 917 Mio € (Vorjahr: 911 Mio €) aus, 0,7 % mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) belief sich im Berichtszeitraum auf 214 Mio € (Vorjahr: 157 Mio €). Der Anstieg um 36,3 % war maßgeblich vom Verkauf des Entsorgungsdienstleisters Vfw AG beeinflusst, der zum 2. März 2007 vollzogen wurde und einen einmaligen Ertrag von 59 Mio € erbrachte. Unter Berücksichtigung der gegenüber dem Vorjahr höheren Integrationskosten verläuft die Geschäftsentwicklung erwartungsgemäß. Die Umsatzrendite stieg von 2,7 % auf 3,4 %.

Unternehmensbereich FINANZ DIENSTLEISTUNGEN

Im Unternehmensbereich FINANZ DIENSTLEISTUNGEN bilden wir hauptsächlich die Deutsche Postbank ab. Des Weiteren zählt hierzu der Renten-Service der Deutschen Post.

Die Postbank wickelt neben dem Zahlungsverkehr der Deutschen Bank und der Dresdner Bank seit dem 1. Januar 2007 auch den Zahlungsverkehr der zur UniCredit Group gehörenden HypoVereinsbank ab. Damit erbringt die Postbank diese Dienstleistung für drei der fünf deutschen Großbanken und unterstreicht ihre führende Marktstellung im Transaction Banking.

Ihre Geschäftsentwicklung im ersten Quartal 2007 schildert die Deutsche Postbank AG in einem eigenen ⓘ Zwischenbericht, der am 14. Mai 2007 veröffentlicht wurde.

ⓘ http://ir.postbank.de

Der Unternehmensbereich FINANZ DIENSTLEISTUNGEN erzielte im Berichtszeitraum einen Umsatz, der mit 2.484 Mio € den Vorjahreswert (2.362 Mio €) um 5,2 % überstieg. Im Vergleich zum Vorjahr konnte die Postbank ihre Erträge erneut steigern.

Auch sein Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) konnte der Unternehmensbereich wiederum verbessern: Es lag mit 242 Mio € um 10,0 % über dem Vergleichswert des Vorjahres (220 Mio €).

Unternehmensbereich SERVICES

Das Segment SERVICES enthält die Global Business Services, das Corporate Center und die Filialen der Deutschen Post. Zudem werden hier Erträge und Aufwendungen der Deutsche Post AG gebündelt, die nicht operativer Natur sind. Die Leistungserbringung der internen Dienstleister weisen wir als internen Umsatz aus.

Im ersten Quartal des Jahres 2007 sank der Umsatz leicht um 0,5 % auf 557 Mio € (Vorjahr: 560 Mio €).

Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) betrug –134 Mio € und lag damit um 42,6 % unter dem Vorjahreswert von –94 Mio €. Die Verschlechterung lässt sich mit Einmalerträgen von 89 Mio € im ersten Quartal 2006 begründen, die aus dem positiven Ausgang eines Schiedsgerichtsverfahrens mit der Deutschen Telekom resultierten. Zudem profitierte das Segment SERVICES im Jahr 2006 einmalig vom Abgang der McPaper AG, Berlin (10 Mio €). Die Global Business Services konnten im selben Zeitraum ihr Ergebnis deutlich verbessern. Hierfür waren Kostensenkungen in den bereichsübergreifenden Dienstleistungen, insbesondere in den IT-Services, verantwortlich.

Finanz- und Vermögenslage

Konzernbilanz

Zum 31. März 2007 betrug die Bilanzsumme 223.480 Mio €. Sie erhöhte sich damit im Vergleich zum 31. Dezember 2006 um 5.782 Mio € beziehungsweise 2,7 %. Dies ist vor allem auf den Anstieg der Positionen Forderungen und Wertpapiere beziehungsweise Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen zurückzuführen, in denen sich das operative Geschäft der Postbank widerspiegelt.

Die langfristigen Vermögenswerte sind um 162 Mio € auf 26.236 Mio € gestiegen. Dabei erfuhren die immateriellen Vermögenswerte mit 101 Mio € den größten Anstieg. Wesentlicher Zugang war der vorläufige Firmenwert der Akquisition von The Stationery Office. Das Sachanlagevermögen lag mit 9.352 Mio € nahezu auf dem Niveau zum Jahresende 2006 (9.388 Mio €).

Die Finanzanlagen sind gegenüber dem 31. Dezember 2006 geringfügig um 1,3 % auf 981 Mio € gesunken. Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte lagen mit 426 Mio € um 50 Mio € über dem Stand am 31. Dezember 2006 (376 Mio €), wozu vor allem die Zunahme im Pensionsvermögen um 36 Mio € beigetragen hat.

Die kurzfristigen Vermögenswerte beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 197.244 Mio €, 2,9 % mehr als zum 31. Dezember (191.624 Mio €). Durch die anhaltende Ausweitung des operativen Geschäfts der Deutsche Postbank AG sind die Forderungen und Wertpapiere aus Finanzdienstleistungen von 179.280 Mio € auf 183.732 Mio € gestiegen. Daneben sind die kurzfristigen Vermögenswerte vor allem durch den im Voraus bezahlten und abgegrenzten Jahresbeitrag an den Bundes-Pensions-Service gestiegen.

Das Eigenkapital belief sich zum Bilanzstichtag auf 14.427 Mio € und wurde hauptsächlich durch das den Aktionären der Deutsche Post AG zustehende Ergebnis in Höhe von 499 Mio € gestärkt (31. Dezember 2006: 13.952 Mio €).

Die lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten haben sich um 2,6 % auf 194.494 Mio € erhöht (31. Dezember 2006: 189.513 Mio €), wozu vor allem die Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen beigetragen haben, die um 5.333 Mio € gestiegen sind. Die Finanzschulden des Konzerns (ohne Postbank) haben sich um 112 Mio € auf 10.376 Mio € verringert. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen konnten zum Bilanzstichtag um 471 Mio € auf 4.598 Mio € reduziert werden. Dagegen sind die lang- und kurzfristigen anderen Verbindlichkeiten von 4.401 Mio € zum 31. Dezember 2006 auf 4.604 Mio € gestiegen, unter anderem bedingt durch einen Anstieg der personalbezogenen Verbindlichkeiten.

Die lang- und kurzfristigen Rückstellungen haben sich um 2,3 % auf 14.559 Mio € erhöht. Hierzu trugen der Anstieg der versicherungstechnischen Rückstellungen der Postbank AG sowie die Akquisition von The Stationery Office maßgeblich bei.

Kapitalflussrechnung

Der operative Cashflow in der Betrachtung „Postbank at Equity", das heißt ohne Berücksichtigung des operativen Bankgeschäfts, erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 189 Mio € auf 250 Mio €. Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus einem höheren Ergebnis vor Steuern sowie aus einer niedrigeren Nettoveränderung der Rückstellungen. Im Vergleich zum Vorjahr konnte der Mittelabfluss aus dem Working Capital (kurzfristiges Nettovermögen) um 59 Mio € leicht vermindert werden.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit (Postbank at Equity) betrug 315 Mio € gegenüber 534 Mio € im ersten Quartal 2006. Neben der Nettoauszahlung für den Erwerb von The Stationery Office schlugen Auszahlungen für andere langfristige Vermögenswerte mit 377 Mio € zu Buche. Aus Desinvestitionen waren Mittelzuflüsse in Höhe von 168 Mio € zu verzeichnen, die primär aus dem Abgang der Vfw AG und anderen langfristigen Vermögenswerten entstanden.

Die genannten Mittelveränderungen führten im ersten Quartal 2007 zu einem Free Cashflow in Höhe von –65 Mio € (Vorjahr: –473 Mio €), der grundsätzlich im ersten Quartal durch den Jahresbeitrag an den Bundes-Pensions-Service belastet wird.

Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit (Postbank at Equity) belief sich auf 409 Mio €; im Vorjahr verzeichneten wir hier einen Mittelzufluss von 258 Mio €. 231 Mio € sind für den Abbau der Finanzschulden verwendet worden. Weiterhin haben Zinszahlungen von 197 Mio € zu einem Mittelabfluss im Berichtszeitraum geführt, deren Anstieg wesentlich durch den seit Jahresbeginn geänderten Bruttoausweis von Finanzderivaten begründet ist. Korrespondierend hierzu sind die Zinseinzahlungen im Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit ebenfalls gestiegen.

Verglichen mit dem Stand am 1. Januar 2007 hat sich aufgrund der dargestellten Mittelveränderungen in den einzelnen Tätigkeitsbereichen der Bestand der flüssigen Mittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31. März 2007 um 455 Mio € auf 1.306 Mio € reduziert.

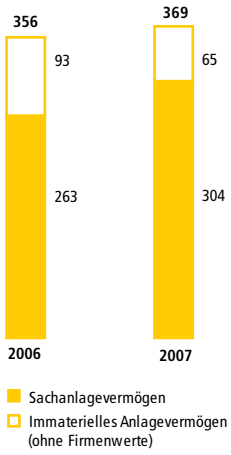
Kennzahlen in der Perspektive „Postbank at Equity“

Der verringerte Bestand an liquiden Mitteln und Zahlungsmitteläquivalenten ließ die Nettofinanzverschuldung zum 31. März 2007 auf 3.318 Mio € ansteigen (31. Dezember 2006: 3.083 Mio €), obwohl die Finanzverbindlichkeiten reduziert werden konnten. Darin nicht berücksichtigt wurden die Finanzschulden gegenüber den Minderheitsaktionären von Williams Lea. Im gleichen Zeitraum stieg das Net Gearing (Postbank at Equity) von 21,4 % auf 21,9 %. Die Eigenkapitalquote verbesserte sich von 31,6 % auf 32,6 %.

Ausgewählte Kennzahlen zur Vermögenslage (Postbank at Equity)

		31. Dez. 2006	31. März 2007
Eigenkapitalquote (Equity Ratio)	%	31,6	32,6
Nettofinanzverschuldung	Mio €	3.083	3.318
Net Gearing	%	21,4	21,9

Investitionen
Zum 31. März
Mio €



Investitionen

Die Investitionen (Capital Expenditure) beliefen sich im März 2007 kumuliert auf 369 Mio €. Hiervon entfielen 304 Mio € auf Investitionen in Sachanlagen und 65 Mio € auf immaterielles Anlagevermögen ohne Firmenwerte. Insgesamt überstiegen die Konzerninvestitionen somit den vergleichbaren Vorjahreswert um 3,7 %. Im Vergleich zu den im Geschäftsbericht 2006 ab Seite 75 dargestellten Investitionsvorhaben haben sich keine wesentlichen Veränderungen ergeben.

Die Schwerpunkte unserer Investitionen im Unternehmensbereich BRIEF bildeten spezifische IT-Anwendungen und Ersatzbeschaffungen für den Betrieb unseres Briefnetzwerkes sowie Handscanner, die bei der Distribution von Briefen zum Einsatz kommen.

Im Unternehmensbereich EXPRESS flossen wesentliche Mittel in den Bau des neuen europäischen Luftdrehkreuzes am Flughafen Leipzig/Halle. Daneben haben wir unsere Fahrzeugflotte in einigen europäischen Ländern erneuert sowie die Netzinfrastruktur ausgebaut. Auch in den Vereinigten Staaten haben wir unser Netz modernisiert und spezifische IT-Anwendungen entwickelt. Im asiatisch-pazifischen Raum haben wir unsere Express-Hubs an strategisch bedeutsamen Flughäfen weiter ausgebaut. Nennenswert investiert haben wir zudem in die Erneuerung und Instandhaltung unserer Flugzeugflotte.

Im Unternehmensbereich LOGISTIK haben wir unsere Investitionstätigkeit wiederum auf den Bereich DHL Exel Supply Chain konzentriert, vornehmlich in kundenspezifische Transport- und Lagerlösungen sowie in Informationssysteme.

Bei der Postbank wurden die beratungs- und verkaufsunterstützenden IT-Systeme ausgebaut.

Bereichsübergreifend haben wir unsere Fahrzeugflotte in Deutschland erneuert und in die IT-Infrastruktur unserer weltweit operierenden Rechenzentren investiert.

Finanzmanagement

Die im Geschäftsbericht 2006 ab Seite 58 dargestellten Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements sind weiterhin gültig und werden unverändert verfolgt. Auch die dort genannten finanzwirtschaftlichen Rahmendaten haben weiterhin Gültigkeit. Die Kreditwürdigkeit des Konzerns wurde von Standard & Poor's nach der jüngsten Analyse am 22. März 2007 bei unverändertem Rating mit dem schwächeren Ausblick „Credit watch negative" festgelegt.

http://investors.dpwn.de

Organisation

Zu Jahresbeginn haben wir das Paketgeschäft in Deutschland aus dem Unternehmensbereich EXPRESS in den Unternehmensbereich BRIEF überführt und dort unter eine Gesamtverantwortung gestellt. Die Paketzentren wurden organisatorisch in die Produktionsstätten Brief integriert. Der Unternehmensbereich BRIEF besteht jetzt aus den vier Bereichen BRIEF Deutschland, BRIEF International, Paket Deutschland und Corporate Information Solutions.

Im ersten Quartal haben wir die Integration des Bereichs Freight in den Unternehmensbereich LOGISTIK abgeschlossen. Der Unternehmensbereich umfasst nun drei Geschäftsfelder: Global Forwarding, Exel Supply Chain und Freight. Im Rahmen der Umstrukturierung im Logistikumfeld wurde Exel Supply Chain unter eine globale Verantwortung gestellt.

Um unser globales Express-Netzwerk weiter auszubauen, haben wir den Unternehmensbereich EXPRESS im letzten Quartal 2006 einem zentralen Management unterstellt. Im Zuge dessen wurden die globalen Funktionen deutlich gestärkt und wir werden deren Aufbau im ersten Halbjahr 2007 stark vorantreiben.

Mitarbeiter

Die Zahl der Mitarbeiter (im Durchschnitt, Teilzeitkräfte auf Vollzeitkräfte umgerechnet) ist im Berichtszeitraum von 461.222 auf 465.593 gestiegen. Gründe dafür waren die Übernahmen von Williams Lea im Vorjahr und von The Stationery Office im März 2007. Zudem führte organisches Wachstum im Unternehmensbereich LOGISTIK zu einem höheren Personalbestand.

Risiken

Die Geschäftsaktivitäten des Konzerns werden von einer Vielzahl von Chancen und Risiken begleitet, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Mit unserem konzernweiten Chancen- und Risikocontrolling können wir diese frühzeitig identifizieren, analysieren, bewerten und somit deren effiziente Steuerung für den Unternehmenserfolg unterstützen. Informationen zum Chancen- und Risikocontrollingsystem und zur Risikosituation des Konzerns finden Sie im Geschäftsbericht 2006 ab Seite 65.

http://investors.dpwn.de

Zu den Risiken der Postbank verweisen wir auf den Geschäftsbericht 2006 der Deutsche Postbank AG sowie deren Zwischenbericht zum 1. Quartal 2007.

http://ir.postbank.de

Gesamtwirtschaftliche Risiken

Unsere Geschäftstätigkeit wird beeinflusst von den Handelsbeziehungen der einzelnen Länder untereinander und von deren gesamtwirtschaftlicher Lage. Gegenwärtig sehen wir für den Konzern keine wesentlichen gesamtwirtschaftlichen Risiken.

Gesamtrisiko für das Unternehmen

In den ersten drei Monaten des Jahres 2007 haben sich im Vergleich zu den im Geschäftsbericht 2006 ausführlich dargestellten Chancen und Risiken für den Konzern keine weiteren wesentlichen Risiken ergeben. Es sind derzeit keine Risiken erkennbar, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit den Fortbestand des Unternehmens gefährden.

Sonstige Angaben

Da Deutsche Post World Net als Dienstleistungsunternehmen keine Forschung und Entwicklung im engeren Sinne betreibt, sind hierzu keine nennenswerten Aufwendungen zu berichten.

Nachtrag und Ausblick

Hauptversammlung beschließt Dividende

Die Hauptversammlung am 8. Mai 2007 ist dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat gefolgt und hat beschlossen, für das Geschäftsjahr 2006 eine Dividende in Höhe von 0,75 € je Stückaktie auszuschütten, 7,1 % mehr als im Vorjahr. Die Dividendensumme beträgt somit insgesamt 903 Mio €. Das entspricht einer Ausschüttungsquote von 71,5 % auf den Jahresüberschuss der Deutsche Post AG und 47,1 % auf das auf die Aktionäre der Deutsche Post AG entfallende Konzernjahresergebnis. Die Dividende ist am 9. Mai 2007 ausgezahlt worden.

http://investors.dpwn.de

Wechsel im Vorstand der Deutschen Post

Dr. Hans-Dieter Petram wird zum 30. Juni 2007 wie beabsichtigt sein Mandat als Konzernvorstand BRIEF niederlegen und in den Ruhestand gehen. Der Aufsichtsrat hat am 8. Mai 2007 Jürgen Gerdes, Vorsitzender des Bereichsvorstands BRIEF, neu in den Konzernvorstand berufen, wo er ab dem 1. Juli 2007 für das Brief- und Paketgeschäft in Deutschland verantwortlich sein wird. Dr. Frank Appel, Konzernvorstand Global Business Services, wird zusätzlich die Verantwortung für die Bereiche BRIEF International und Corporate Information Solutions (Williams Lea) übernehmen. Außerdem wird ihm der Zentralbereich Regulierungsmanagement übertragen, der bislang zum Ressort des Vorstandsvorsitzenden gehörte. In unserer Berichterstattung werden wir den Briefbereich weiterhin als ein Segment berichten.

Ebenfalls zum 1. Juli 2007 folgt Dr. Wolfgang Klein als Mitglied des Konzernvorstands und Vorsitzender des Vorstands der Deutsche Postbank AG auf Prof. Dr. Wulf von Schimmelmann, der seine Ämter zum 30. Juni 2007 niederlegt.

Künftige Rahmenbedingungen

Das Wachstum der Weltwirtschaft dürfte in diesem Jahr nicht ganz so hoch ausfallen wie 2006. Der Internationale Währungsfonds rechnet mit einem Anstieg um fast 5 %. 2007 dürfte damit für die Weltwirtschaft das fünfte gute Jahr in Folge werden.

In den USA wird das BIP-Wachstum mit rund 2,4 % allerdings spürbar niedriger ausfallen als in den Vorjahren. Die Probleme am Immobilienmarkt dürften vor allem in der ersten Jahreshälfte die Binnennachfrage noch dämpfen.

In Japan sollte sich das Wachstumstempo 2007 kaum verändern. Leicht nachlassende Impulse vom Außenhandel dürften von einer beschleunigten Zunahme der Binnennachfrage ausgeglichen werden. Unverändert positiv sind die wirtschaftlichen Perspektiven Chinas.

Im Euroraum wird sich der konjunkturelle Aufschwung aller Voraussicht nach fortsetzen. Zwar dürfte sich die Wachstumsdynamik im Jahresverlauf leicht abschwächen, im Durchschnitt sollte das BIP mit einem Zuwachs von 2,6 % aber nur geringfügig schwächer expandieren als im vergangenen Jahr.

Die Wachstumsaussichten Deutschlands bleiben ebenfalls sehr günstig. Das Wachstum der Binnennachfrage sollte sich beschleunigen. Die Unternehmen dürften weiterhin kräftig investieren. Zudem ist davon auszugehen, dass sich der private Verbrauch aufgrund der kräftig sinkenden Arbeitslosigkeit belebt. Das Wirtschaftswachstum sollte deshalb mit 2,5 % fast das Niveau des Vorjahres erreichen.

Erwartungen an den Geschäftsverlauf

Für das laufende Jahr geht der Konzern Deutsche Post World Net von einem insgesamt positiven Geschäftsverlauf aus. Wir erwarten einen leicht steigenden Umsatz. Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) sollte vor Einmaleffekten bei mindestens 3,6 Mrd € liegen. Das entspricht einer Steigerung von mindestens 3 % zum vergleichbaren Wert des Vorjahres, in dem sich Einmaleffekte wie die Ausübung der Umtauschanleihe auf Postbank-Aktien sowie der damit verbundene Verkauf von Anteilen an der Deutschen Postbank positiv auf das Ergebnis ausgewirkt haben.

Im Unternehmensbereich BRIEF wird ein stabiler bis leicht steigender Umsatz erwartet. Wir rechnen damit, Umsatzverluste im nationalen Briefgeschäft durch die übrigen Geschäftsfelder mehr als auszugleichen. Das EBIT sollte bei 2 Mrd € stabil bleiben.

Im Unternehmensbereich EXPRESS sollte das EBIT für das Jahr 2007 bei mindestens 400 Mio € liegen. Darin enthalten sind Aufwendungen für den Bau des neuen Luftdrehkreuzes am Flughafen Leipzig/Halle.

Für den Unternehmensbereich LOGISTIK erwarten wir für 2007 ein prozentual hohes einstelliges Umsatzwachstum. Der EBIT-Anstieg sollte bei rund 15 % liegen, darin nicht berücksichtigt ist der Einmalertrag von 59 Mio € aus dem Verkauf der Vfw AG.

Im Unternehmensbereich FINANZ DIENSTLEISTUNGEN sollen die Erlöse auch durch kontinuierlich steigende Beiträge des BHW zunehmen. Der Konzern rechnet damit, dass das EBIT um mindestens 5 % ansteigen wird.

Chancen

Einen ausführlichen Ausblick auf die wirtschaftlichen Chancen des Konzerns finden Sie im ⓘ Geschäftsbericht 2006 ab Seite 80. Darüber hinaus wurden im Berichtszeitraum keine weiteren wesentlichen Chancen identifiziert.

ⓘ http://investors.dpwn.de

Dieser Zwischenbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die sich auf das Geschäft, die finanzielle Entwicklung und die Erträge der Deutsche Post AG beziehen. Zukunftsgerichtete Aussagen sind keine historischen Fakten und werden mitunter durch Verwendung der Begriffe „glauben", „erwarten", „vorhersagen", „beabsichtigen", „prognostizieren", „planen", „schätzen", „bestreben", „voraussehen", „annehmen", „das Ziel verfolgen" und ähnliche Formulierungen kenntlich gemacht. Zukunftsgerichtete Aussagen beruhen auf den gegenwärtigen Plänen, Schätzungen, Prognosen und Erwartungen und unterliegen daher Risiken und Unsicherheitsfaktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlich erreichte Entwicklung oder die erzielten Erträge oder Leistungen wesentlich von der Entwicklung, den Erträgen oder den Leistungen abweichen, die in den zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen werden.

Die Leser werden darauf hingewiesen, dass sie kein unangemessenes Vertrauen in diese zukunftsgerichteten Aussagen setzen sollten, die nur zum Zeitpunkt dieser Darstellung Gültigkeit haben. Die Deutsche Post AG beabsichtigt nicht und übernimmt keine Verpflichtung, eine Aktualisierung dieser zukunftsgerichteten Aussagen zu veröffentlichen, um Ereignisse oder Umstände nach dem Datum der Veröffentlichung dieses Zwischenberichts zu berücksichtigen.

Konzern-Zwischenabschluss

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

1. Januar bis 31. März

Mio €	2006 angepasst	2007
Umsatzerlöse und Erträge aus Bankgeschäften	14.822	15.473
Sonstige betriebliche Erträge	586	471
Gesamte betriebliche Erträge	**15.408**	**15.944**
Materialaufwand und Aufwendungen aus Bankgeschäften[1)]	–8.193	–8.693
Personalaufwand	–4.618	–4.680
Abschreibungen[1)]	–404	–420
Sonstige betriebliche Aufwendungen[1)]	–1.275	–1.153
Gesamte betriebliche Aufwendungen	**–14.490**	**–14.946**
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	**918**	**998**
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	1	0
Sonstige Finanzerträge	75	197
Sonstige Finanzaufwendungen[1)]	–324	–459
Sonstiges Finanzergebnis	–249	–262
Finanzergebnis	**–248**	**–262**
Ergebnis vor Ertragsteuern	**670**	**736**
Ertragsteuern	–134	–147
Konzernperiodenergebnis	**536**	**589**
davon entfielen auf		
Aktionäre der Deutsche Post AG	480	499
Minderheiten	56	90
	€	€
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	**0,40**	**0,41**
Verwässertes Ergebnis je Aktie	**0,40**	**0,41**

1) Anpassung der Vorjahreszahlen, siehe Anhang, Textziffer 3

Bilanz

Zum 31. März 2007

Mio €	31. Dez. 2006 angepasst	31. März 2007
AKTIVA		
Immaterielle Vermögenswerte	14.652	14.753
Sachanlagen	9.388	9.352
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	122	121
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	63	61
Andere Finanzanlagen	931	920
Finanzanlagen	**994**	**981**
Sonstige langfristige Vermögenswerte	376	426
Aktive latente Steuern	542	603
Langfristige Vermögenswerte	**26.074**	**26.236**
Vorräte	268	252
Steuerforderungen	670	799
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	8.917	9.468
Forderungen und Wertpapiere aus Finanzdienstleistungen	179.280	183.732
Finanzinstrumente	42	52
Flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.391	2.923
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	56	18
Kurzfristige Vermögenswerte	**191.624**	**197.244**
Summe Aktiva	**217.698**	**223.480**
PASSIVA		
Gezeichnetes Kapital	1.202	1.204
Andere Rücklagen	1.528	1.444
Gewinnrücklagen	8.490	9.006
Aktionären der Deutsche Post AG zuzuordnendes Eigenkapital	**11.220**	**11.654**
Minderheitsanteile	2.732	2.773
Eigenkapital	**13.952**	**14.427**
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	6.134	6.150
Passive latente Steuern	1.426	1.476
Andere Rückstellungen	4.780	5.020
Langfristige Rückstellungen	**12.340**	**12.646**
Finanzschulden[1)]	8.543	8.779
Andere Verbindlichkeiten[1)]	237	240
Langfristige Verbindlichkeiten	**8.780**	**9.019**
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	**21.120**	**21.665**
Steuerrückstellungen	460	512
Andere Rückstellungen	1.433	1.401
Kurzfristige Rückstellungen	**1.893**	**1.913**
Finanzschulden	1.945	1.597
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.069	4.598
Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	168.663	173.996
Steuerverbindlichkeiten	875	920
Andere Verbindlichkeiten	4.164	4.364
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten	17	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	**180.733**	**185.475**
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	**182.626**	**187.388**
Summe Passiva	**217.698**	**223.480**

1) Anpassung der Vorjahreszahlen, siehe Anhang, Textziffer 3

Kapitalflussrechnung

1. Januar bis 31. März

Mio €	2006 angepasst	2007
Ergebnis vor Steuern[1]	**670**	**736**
Finanzergebnis[1]	248	262
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	**918**	**998**
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte[1]	404	420
Ergebnis aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten[1]	–28	–76
Zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen[1]	104	118
Veränderung Rückstellungen	–348	–44
Steuerzahlungen	–32	–115
Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit vor Änderung des kurzfristigen Nettovermögens	**1.018**	**1.301**
Veränderung von Posten der kurzfristigen Vermögenswerte und der Verbindlichkeiten		
Vorräte	15	17
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	–283	–567
Forderungen/Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	1.667	701
Verbindlichkeiten und sonstige Posten[1]	–746	–313
Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit	**1.671**	**1.139**
Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen Vermögenswerten		
Abgang von Anteilen an Unternehmen	236	50
Andere langfristige Vermögenswerte	107	118
	343	**168**
Auszahlungen für Investitionen in langfristige Vermögenswerte		
Investitionen in Anteile an Unternehmen	–2.090	–154
Andere langfristige Vermögenswerte	–368	–395
	–2.458	**–549**
Erhaltene Zinsen	43	98
Kurzfristige Finanzinstrumente	–170	–10
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	**–2.242**	**–293**
Veränderung Finanzschulden[1]	470	–160
An Aktionäre der Deutsche Post AG gezahlte Dividende	0	0
An andere Gesellschafter gezahlte Dividende	0	–2
Emission von Aktien aufgrund des Aktienoptionsprogramms	16	21
Zinszahlungen[1]	–95	–192
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit (Vorjahr: Mittelzufluss)	**391**	**–333**
Zahlungswirksame Veränderung der flüssigen Mittel	–180	513
Einfluss von Wechselkursänderungen auf flüssige Mittel	11	–5
Konsolidierungskreisbedingte Veränderung des Finanzmittelbestandes	0	24
Flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente am 1. Januar	2.084	2.391
Flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente am 31. März	**1.915**	**2.923**

1) Anpassung der Vorjahreszahlen, siehe Anhang, Textziffer 3

Eigenkapitalentwicklungsrechnung

1. Januar bis 31. März

Mio €	Gezeichnetes Kapital	Andere Rücklagen: Kapitalrücklage	Andere Rücklagen: IAS 39 Rücklagen	Andere Rücklagen: Währungsumrechnungsrücklage	Gewinnrücklagen	Aktionären der Deutsche Post AG zuzuordnendes Eigenkapital	Anteile der Minderheit	Eigenkapital gesamt
Stand 1. Januar 2006[1)]	**1.193**	**1.893**	**169**	**–41**	**7.410**	**10.624**	**1.791**	**12.415**
Kapitaltransaktionen mit dem Eigner								
Kapitaleinlage aus Gesellschaftsmitteln						0		0
Dividende						0		0
Aktienoptionsprogramme (Ausübung)	1	15				16		16
Aktienoptionsprogramme (Ausgabe)		8				8		8
						24	**0**	**24**
Übrige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen								
Währungsumrechnungsdifferenzen				–152		–152	–3	–155
Übrige Veränderungen			–97		–19	–116	–19	–135
						–268	–22	–290
Ergebnisbezogene Eigenkapitalveränderungen								
Konzernperiodenergebnis					480	480	56	536
Summe der erfolgsneutralen und erfolgswirksamen Eigenkapitalveränderungen						**212**	**34**	**246**
Stand 31. März 2006 nach Anpassung	**1.194**	**1.916**	**72**	**–193**	**7.871**	**10.860**	**1.825**	**12.685**
Stand 1. Januar 2007	**1.202**	**2.037**	**–58**	**–451**	**8.490**	**11.220**	**2.732**	**13.952**
Kapitaltransaktionen mit dem Eigner								
Kapitaleinlage aus Gesellschaftsmitteln						0		0
Dividende						0	–2	–2
Aktienoptionsprogramme (Ausübung)	2	19				21		21
Aktienoptionsprogramme (Ausgabe)		3				3		3
						24	**–2**	**22**
Übrige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen								
Währungsumrechnungsdifferenzen				–55		–55	–4	–59
Übrige Veränderungen			–51		17	–34	–43	–77
						–89	–47	–136
Ergebnisbezogene Eigenkapitalveränderungen								
Konzernperiodenergebnis					499	499	90	589
Summe der erfolgsneutralen und erfolgswirksamen Eigenkapitalveränderungen						**410**	**43**	**453**
Stand 31. März 2007	**1.204**	**2.059**	**–109**	**–506**	**9.006**	**11.654**	**2.773**	**14.427**

1) Bei der Erstanwendung des IAS 39 im Konzernabschluss 2001 wurden die beizulegenden Zeitwerte von verbrieften Verbindlichkeiten teilweise fehlerhaft berechnet. Diese wurden nach IAS 8.42 zu Lasten der Gewinnrücklagen in Höhe von 125 Mio € rückwirkend zum 1. Januar 2005 korrigiert. Die darauf entfallenden Minderheiten betragen 42 Mio €, so dass die Gewinnrücklagen auf Konzernebene um 83 Mio € sinken und die Minderheiten entsprechend um 42 Mio € sinken.

Anhang (Notes) zum Konzern-Zwischenabschluss

1 Grundlagen der Rechnungslegung

Der vorliegende Konzern-Zwischenabschluss wurde im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglichen Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) für die Zwischenberichterstattung erstellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Demzufolge enthält dieser Abschluss zum Zwischenbericht sämtliche Informationen und Anhangangaben, die gemäß IFRS für einen Zwischenabschluss erforderlich sind.

Der vorliegende Konzern-Zwischenabschluss enthält nach Ansicht des Vorstands alle erforderlichen Anpassungen, die für eine den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zum Zwischenergebnis erforderlich sind.

Im Rahmen der Erstellung des Konzern-Zwischenabschlusses zur Zwischenberichterstattung gemäß IAS 34 muss der Vorstand Beurteilungen und Schätzungen vornehmen sowie Annahmen treffen, die die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen im Konzern und den Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen. Die in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2007 erzielten Ergebnisse lassen nicht notwendigerweise Vorhersagen über die Entwicklung des weiteren Geschäftsverlaufs zu.

Die im Konzern-Zwischenabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden basieren grundsätzlich auf denselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die auch dem Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2006 zugrunde lagen. Die erweiterten Angabepflichten des ab Geschäftsjahr 2007 anzuwendenden IFRS 7 „Finanzinstrumente: Anhangangaben“ werden im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007 ausführlich dargestellt.

Der Ertragsteueraufwand wurde in der Berichtsperiode auf Basis des Steuersatzes abgegrenzt, der für das gesamte Geschäftsjahr erwartet wird.

2 Konsolidierungskreis

Neben der Deutsche Post AG als Mutterunternehmen umfasst der Konsolidierungskreis grundsätzlich alle in- und ausländischen Unternehmen, bei denen die Deutsche Post AG unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte der Gesellschaft verfügt oder auf andere Weise auf die Tätigkeit beherrschenden Einfluss nehmen kann.

Konsolidierungskreis

	31. Dez. 2006	31. März 2007
Anzahl der vollkonsolidierten Unternehmen (Tochterunternehmen)		
Inländisch	133	142
Ausländisch	920	944
Anzahl der quotal einbezogenen Gemeinschaftsunternehmen		
Inländisch	2	2
Ausländisch	6	6
Anzahl der at Equity bilanzierten Unternehmen (assoziierte Unternehmen)		
Inländisch	4	3
Ausländisch	32	24

Im März 2007 hat Deutsche Post World Net 100 % der Anteile an der Vfw AG, Köln, verkauft. Es entstand ein Entkonsolidierungserfolg in Höhe von 59 Mio €, der unter den sonstigen betrieblichen Erträgen gezeigt wird.

Am 10. Januar 2007 wurde das Unternehmen The Stationery Office (TSO) mit Sitz in London erworben. TSO erbringt vorwiegend für britische Regierungsinstitutionen und staatliche Organisationen Dienstleistungen im Druck- und Dokumentenmanagement. Die Kaufpreisallokation wird im Halbjahresbericht 2007 dargestellt.

3 Anpassung von Vorjahreszahlen

Die Konzernbilanzwerte zum 31. Dezember 2006 haben sich durch die Umgliederung des Nachrangkapitals der Deutschen Postbank Gruppe von den anderen Verbindlichkeiten in die sonstigen Finanzschulden geändert.

Angepasste Konzernbilanz

Zum 31. Dezember Mio €	2006	Anpassung	2006 angepasst	Erläuterungen
Langfristige Finanzschulden	3.495	5.048	8.543	Umgliederung Nachrangkapital
Langfristige andere Verbindlichkeiten	5.285	–5.048	237	Umgliederung Nachrangkapital

Für die Gewinn-und-Verlust-Rechnung zum 31. März 2006 ergaben sich Änderungen durch die retrospektive Anwendung des IFRIC 4 sowie durch die Umgliederungen zwischen Materialaufwand und sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Weiterhin machte die erstmalige Berücksichtigung des Unwinding nach IAS 39 durch die Deutsche Postbank Gruppe im Konzernabschluss 2006 eine Anpassung der Vorjahres-Quartalszahlen notwendig. Gleichzeitig wurde der Ausweis der Fair-Value-Optionen geändert. Die Marktwertänderungen der Bestände werden nicht mehr im Zinsertrag, sondern im Handelsergebnis erfasst.

Angepasste Gewinn-und-Verlust-Rechnung

1. Januar bis 31. März Mio €	2006	Anpassung	2006 angepasst	Erläuterungen
Umsatzerlöse und Erträge aus Bankgeschäften	14.815	7	14.822	Deutsche Postbank Gruppe: 7
Materialaufwand	–8.222	29	–8.193	IFRIC 4: 14 Umgliederung: 15
Abschreibungen	–392	–12	–404	IFRIC 4: –12
Sonstige betriebliche Aufwendungen	–1.252	–23	–1.275	Umgliederung: –15 Deutsche Postbank Gruppe: –8
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	917	1	918	IFRIC 4: 2 Deutsche Postbank Gruppe: –1
Finanzergebnis	–245	–3	–248	IFRIC 4: –3
Ergebnis vor Ertragsteuern	672	–2	670	IFRIC 4: –1 Deutsche Postbank Gruppe: –1
Konzernperiodenergebnis	538	–2	536	IFRIC 4: –1 Deutsche Postbank Gruppe: –1
davon Aktionäre der Deutsche Post AG	482	–2	480	IFRIC 4: –1 Deutsche Postbank Gruppe: –1

4 Aktienbasierte Vergütung

Die Aktienoptionen und Stock Appreciation Rights (SAR) der Aktienoptionspläne (AOP) 2000 und 2003 haben sich wie folgt entwickelt:

Aktienoptionen

	AOP 2000	AOP 2003		
Stück	**Tranche 2002**	**Tranche 2003**	**Tranche 2004**	**Tranche 2005**
Ausstehende Optionen zum 1. Januar 2007	537.474	3.959.426	7.921.776	9.404.718
Ausstehende SAR zum 1. Januar 2007	120.060	217.798	595.190	760.026
Verfallene Optionen	6.036	18.996	169.506	217.050
Verfallene SAR	0	0	41.698	21.894
Ausgeübte Optionen	259.776	1.321.302	0	0
Ausgeübte SAR	87.864	28.080	0	0
Ausstehende Optionen zum 31. März 2007	271.662	2.619.128	7.752.270	9.187.668
Ausstehende SAR zum 31. März 2007	32.196	189.718	553.492	738.132

Im ersten Quartal 2007 erhöhte sich die SAR-Rückstellung um 7 Mio € auf 27 Mio €.

Mit der Bedienung der Aktienoptionen der Aktienoptionspläne 2002 und 2003 erhöhte sich das gezeichnete Kapital im ersten Quartal 2007 von zuvor 1.202 Mio € auf 1.204 Mio €. Es besteht nun aus 1.203.900.938 auf den Namen lautenden Stückaktien.

5 Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie (Basic Earnings per Share) beträgt für das erste Quartal 2007 0,41 €.

Unverwässertes Ergebnis je Aktie

	1. Quartal	
	2006	**2007**
Auf Aktionäre der Deutsche Post AG entfallendes Konzernperiodenergebnis (Mio €)	480[1)]	499
Durchschnittlich gewichtete Anzahl von ausgegebenen Aktien	1.193.596.779	1.203.715.207
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (€)	0,40	0,41

1) Angepasste Vorjahreszahl, vgl. Textziffer 3

Das verwässerte Ergebnis je Aktie (Diluted Earnings per Share) liegt für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2007 bei 0,41 €. Zum Stichtag bestanden 19.830.728 Optionsrechte für Führungskräfte, davon waren 4.617.909 verwässernd.

Verwässertes Ergebnis je Aktie

	1. Quartal	
	2006	**2007**
Auf Aktionäre der Deutsche Post AG entfallendes Konzernperiodenergebnis (Mio €)	480[1)]	499
Durchschnittlich gewichtete Anzahl von ausgegebenen Aktien	1.193.596.779	1.203.715.207
Potenziell verwässernde Aktien	6.973.523	4.617.909
Durchschnittliche gewichtete Anzahl von Aktien für das verwässerte Ergebnis	1.200.570.302	1.208.333.116
Verwässertes Ergebnis je Aktie (€)	0,40	0,41

1) Angepasste Vorjahreszahl, vgl. Textziffer 3

6 Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Bezüglich der Beziehungen zu den nahe stehenden Unternehmen und Personen haben sich keine wesentlichen Änderungen zum 31. Dezember 2006 ergeben, vgl. ⓘ Geschäftsbericht 2006, Textziffer 56.

ⓘ http://investors.dpwn.de

7 Eventualverbindlichkeiten

Die Eventualverbindlichkeiten des Konzerns haben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2006 nicht wesentlich verändert. Daneben bestanden unwiderrufliche Kreditzusagen seitens der Deutschen Postbank Gruppe in Höhe von 24.068 Mio €.

8 Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Sonstige betriebliche Erträge

	1. Quartal	
Mio €	**2006**	**2007**
Erträge aus Finanzanlagen und Versicherungsgeschäft aus Finanzdienstleistungen (Deutsche Postbank Gruppe)	75	69
Ertrag aus der Entkonsolidierung und Veräußerung von Vfw AG	0	59
Erträge aus Währungsumrechnungsdifferenzen	69	56
Versicherungserträge	37	44
Abgangserträge aus dem Anlagevermögen	28	36
Erträge aus aktivierten Eigenleistungen	49	23
Erlöse aus Leasing, Verpachtung und Vermietungen	21	22
Erträge aus Vergütungen und Erstattungen	16	18
Werterhöhungen, Forderungen und sonstige Vermögenswerte	16	16
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	5	12
Erträge aus periodenfremden Abrechnungen	21	11
Erträge aus Schadenersatz	6	8
Erträge aus Derivaten (ohne Hedge Accounting)	42	7
Zuschüsse	8	6
Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten	11	5
Provisionserträge	3	5
Erträge aus Zahlungseingängen auf abgeschriebene Forderungen	1	4
Bestandsveränderung	13	0
Erträge aus Schiedsverfahren gegenüber Deutsche Telekom AG	99	0
Erträge aus dem Verkauf von McPaper	10	0
Übrige Erträge	56	70
	586	**471**

In den übrigen Erträgen ist eine Vielzahl von kleineren Einzelsachverhalten enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

	1. Quartal	
Mio €	**2006**	**2007**
Reise- und Bildungskosten	107	118
Aufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit	116	107
Risikovorsorge aus Kreditgeschäft aus Finanzdienstleistungen	86	90
Sonstige betriebliche Steuern	75	88
Rechts-, Beratungs-, Prüfungskosten	105	86
Aufwendungen für Telekommunikation	73	80
Garantie-, Ersatzleistungen und Entschädigungen	65	80
Fremdleistungen für Reinigung, Transport, Überwachung	70	73
Büromaterial	49	65
Wertberichtigungen kurzfristiges Vermögen	80	58
Aufwendungen aus Währungsumrechnungsdifferenzen	92	55
Aufwendungen aus Versicherungen	39	46
Zuführung zu den Rückstellungen	54	46
Repräsentations- und Bewirtungskosten	32	42
Abrechnung mit der Bundesanstalt für Post und Telekommunikation	23	19
Periodenfremde sonstige betriebliche Aufwendungen	36	14
Aufwendungen für Provisionsleistungen	10	14
Beiträge und Gebühren	14	13
Spenden	11	12
Immobilienbezogene Aufwendungen	7	8
Kosten des Geldverkehrs	6	8
Aufwendungen aus Derivaten (ohne Hedge Accounting)	23	2
Übrige Aufwendungen	102	29
	1.275	**1.153**

In den übrigen Aufwendungen ist eine Vielzahl von kleineren Einzelsachverhalten enthalten.

9 Segmentberichterstattung

Anpassungen von Vorjahres-Quartalszahlen erfolgten aufgrund der zum 1. Januar 2007 durchgeführten Überführung des Paketgeschäfts Deutschland aus dem Unternehmensbereich EXPRESS in den Unternehmensbereich BRIEF sowie durch die zum 1. Juli 2006 erfolgte Verlagerung des Geschäftsfelds DHL Freight aus dem Unternehmensbereich EXPRESS in den Unternehmensbereich LOGISTIK und der Hubs und Flugdienstleistungen aus dem Segment SERVICES in den Unternehmensbereich EXPRESS. Weiterhin wurden einige Gesellschaften im Zuge von Portfolio-Optimierungen umgegliedert. Innerhalb des Unternehmensbereichs FINANZ DIENSTLEISTUNGEN führte ein zum 31. Dezember 2006 durchgeführtes Restatement, vgl. Eigenkapitalentwicklungsrechnung, ebenfalls zu einer Anpassung der Vorjahres-Quartalszahlen.

Segmente nach Unternehmensbereichen

1. Januar bis 31. März	BRIEF[1]		EXPRESS[1]		LOGISTIK[1]		FINANZ DIENST-LEISTUNGEN[1]		SERVICES[1]		KONSOLIDIERUNG[1]		KONZERN[1]	
Mio €	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007
Außenumsatz	3.735	3.840	3.190	3.221	5.674	6.058	2.219	2.350	4	4	0	0	14.822	15.473
Innenumsatz	83	90	112	112	186	159	143	134	556	553	–1.080	–1.048	0	0
Umsatz gesamt	3.818	3.930	3.302	3.333	5.860	6.217	2.362	2.484	560	557	–1.080	–1.048	14.822	15.473
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	693	618	–58	62	157	214	220	242	–94	–134	0	–4	918	998
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Segmentvermögen[2]	5.646	6.201	9.607	9.890	14.540	14.345	182.325	186.827	2.259	1.773	–1.554	–1.124	212.823	217.912
Anteile an assoziierten Unternehmen[2]	22	22	35	32	5	6	0	0	1	1	0	0	63	61
Segmentverbindlichkeiten inklusive unverzinslicher Rückstellungen[2]	2.526	2.407	2.782	2.745	5.346	4.754	169.502	174.725	1.218	1.185	–1.412	–856	179.962	184.960
Segmentinvestitionen	43	293	131	207	135	132	1.453	26	82	83	–4	–75	1.840	666
Abschreibungen und Abwertungen	98	97	94	108	94	96	38	41	80	78	0	0	404	420
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen	38	25	72	9	39	59	136	133	18	22	0	0	303	248
Mitarbeiter[3]	149.338	150.987	106.028	105.595	158.030	161.421	23.285	23.416	24.541	24.174	0	0	461.222	465.593

Segmente nach Regionen

1. Januar bis 31. März	Deutschland[1]		Europa ohne Deutschland		Amerikas		Asien/Pazifik		Übrige Regionen		Konzern[1]	
Mio €	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007
Außenumsatz	6.323	6.222	4.188	4.941	2.684	2.724	1.384	1.324	243	262	14.822	15.473
Segmentvermögen[2]	167.589	171.888	29.923	29.810	11.053	11.543	3.865	4.240	393	431	212.823	217.912
Segmentinvestitionen	1.604	116	111	406	87	89	33	31	5	24	1.840	666

1) Angepasste Vorjahreszahlen, vgl. Textziffer 3
2) Stichtagsbezogen zum 31. Dezember 2006 und 31. März 2007
3) Im Durchschnitt (Teilzeitkräfte auf Vollzeitkräfte umgerechnet)

10 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten

Die unter den Vermögenswerten und Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten ausgewiesenen Beträge in Höhe von 18 Mio € bzw. 0 Mio € betreffen im Wesentlichen den beabsichtigten Grundstücksverkauf der SCM Supply Chain Management Inc., Kanada.

11 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag/Sonstiges

Berichtspflichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag lagen nicht vor.

12 Konzern-Zwischenabschluss (Postbank at Equity)

Gewinn-und-Verlust-Rechnung (Postbank at Equity)

1. Januar bis 31. März

Mio €	2006 angepasst	2007
Umsatzerlöse	12.705	13.221
Sonstige betriebliche Erträge	544	421
Gesamte betriebliche Erträge	**13.249**	**13.642**
Materialaufwand[1)]	–6.866	–7.237
Personalaufwand	–4.282	–4.336
Abschreibungen[1)]	–367	–379
Sonstige betriebliche Aufwendungen[1)]	–1.032	–932
Gesamte betriebliche Aufwendungen	**–12.547**	**–12.884**
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	**702**	**758**
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	1	0
Ergebnis aus Equity-Bewertung Deutsche Postbank Gruppe	89	72
Sonstige Finanzerträge	70	197
Sonstige Finanzaufwendungen[1)]	–310	–441
Sonstiges Finanzergebnis	–240	–244
Finanzergebnis	**–150**	**–172**
Ergebnis vor Ertragsteuern	**552**	**586**
Ertragsteuern	–61	–69
Konzernperiodenergebnis	**491**	**517**
davon entfielen auf		
Aktionäre der Deutsche Post AG	480	499
Minderheiten	11	18

1) Anpassung der Vorjahreszahlen analog zum Konzernabschluss

Bilanz (Postbank at Equity)

Zum 31. März 2007

Mio €	31. Dez. 2006 angepasst	31. März 2007
AKTIVA		
Immaterielle Vermögenswerte	13.138	13.239
Sachanlagen	8.446	8.424
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	50	49
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	63	61
Beteiligungen an der Deutsche Postbank Gruppe	1.611	1.631
Andere Finanzanlagen	829	818
Finanzanlagen	**2.503**	**2.510**
Sonstige langfristige Vermögenswerte	376	426
Aktive latente Steuern	298	341
Langfristige Vermögenswerte	**24.811**	**24.989**
Vorräte	268	252
Steuerforderungen	576	686
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	8.427	8.909
Finanzinstrumente	42	97
Flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.761	1.306
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	56	18
Kurzfristige Vermögenswerte	**11.130**	**11.268**
Summe Aktiva	**35.941**	**36.257**
PASSIVA		
Gezeichnetes Kapital	1.202	1.204
Andere Rücklagen	1.528	1.444
Gewinnrücklage	8.490	9.006
Aktionären der Deutsche Post AG zuzuordnendes Eigenkapital	**11.220**	**11.654**
Minderheitsanteile	128	150
Eigenkapital	**11.348**	**11.804**
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5.019	5.022
Passive latente Steuern	452	459
Andere Rückstellungen	2.243	2.374
Langfristige Rückstellungen	**7.714**	**7.855**
Finanzschulden	3.495	3.663
Andere Verbindlichkeiten	242	245
Langfristige Verbindlichkeiten	**3.737**	**3.908**
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	**11.451**	**11.763**
Steuerrückstellungen	376	420
Andere Rückstellungen	1.395	1.362
Kurzfristige Rückstellungen	**1.771**	**1.782**
Finanzschulden	1.948	1.597
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.930	4.542
Steuerverbindlichkeiten	751	910
Andere Verbindlichkeiten	3.725	3.859
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten	17	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	**11.371**	**10.908**
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	**13.142**	**12.690**
Summe Passiva	**35.941**	**36.257**

Kapitalflussrechnung (Postbank at Equity)

1. Januar bis 31. März

Mio €	2006 angepasst	2007
Ergebnis vor Steuern[1]	**552**	**586**
Finanzergebnis ohne Ergebnis aus Equity-Bewertung[1]	239	244
Ergebnis aus Equity-Bewertung[1]	–89	–72
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	**702**	**758**
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte[1]	367	379
Ergebnis aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten[1]	–26	–76
Zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen[1]	26	28
Veränderung Rückstellungen	–294	–121
Steuerzahlungen	–19	–82
Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit vor Änderung des kurzfristigen Nettovermögens	**756**	**886**
Veränderung von Posten der kurzfristigen Vermögenswerte und der Verbindlichkeiten		
Vorräte	12	17
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	–396	–498
Verbindlichkeiten und sonstige Posten[1]	–311	–155
Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit	**61**	**250**
Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen Vermögenswerten		
Abgang von Anteilen an Unternehmen	236	50
Andere langfristige Vermögenswerte	95	118
	331	**168**
Auszahlungen für Investitionen in langfristige Vermögenswerte		
Investitionen in Anteile an Unternehmen	–397	–149
Andere langfristige Vermögenswerte	–339	–377
	–736	**–526**
Erhaltene Zinsen	41	98
Dividende Postbank	0	0
Kurzfristige Finanzinstrumente	–170	–55
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	**–534**	**–315**
Veränderung Finanzschulden[1]	340	–231
An Aktionäre der Deutsche Post AG gezahlte Dividende	0	0
An andere Gesellschafter gezahlte Dividende	0	–2
Emission von Aktien aufgrund des Aktienoptionsprogramms	16	21
Zinszahlungen[1]	–98	–197
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit (Vorjahr: Mittelzufluss)	**258**	**–409**
Zahlungswirksame Veränderung der flüssigen Mittel	–215	–474
Einfluss von Wechselkursänderungen auf flüssige Mittel	11	–5
Konsolidierungskreisbedingte Veränderung des Finanzmittelbestandes	0	24
Flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente am 1. Januar	1.384	1.761
Flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente am 31. März	**1.180**	**1.306**

1) Anpassung der Vorjahreszahlen analog zum Konzernabschluss

Termine und Kontakte

Finanzkalender	
3. August 2007	Zwischenbericht zum 30. Juni 2007, Bilanzpressekonferenz und Analysten-Telefonkonferenz
8. November 2007	Zwischenbericht zum 30. September 2007, Analysten-Telefonkonferenz
6. März 2008	Geschäftsbericht 2007, Bilanzpresse- und Analystenkonferenz
6. Mai 2008	Hauptversammlung
7. Mai 2008	Dividendenzahlung
14. Mai 2008	Zwischenbericht zum 31. März 2008, Analysten-Telefonkonferenz
1. August 2008	Zwischenbericht zum 30. Juni 2008, Bilanzpressekonferenz und Analysten-Telefonkonferenz
11. November 2008	Zwischenbericht zum 30. September 2008, Analysten-Telefonkonferenz

Investoren-Veranstaltungen	
13. – 14. Juni 2007	UBS Transport Conference (New York)
20. – 21. Juni 2007	German Corporate Conference Deutsche Bank (Frankfurt)
25. – 26. Juni 2007	Goldman Sachs Business Service Conference (London)
7. – 9. September 2007	IAM Internationale Anlegermesse (Düsseldorf)
18. September 2007	Merrill Lynch Global Transportation Conference (London)
14. – 15. November 2007	WestLB Deutschland Konferenz (Frankfurt)

Weitere Termine, Terminaktualisierungen und Hinweise zu Live-Übertragungen unter http://investors.dpwn.de

Kontakte

Investor Relations

Institutionelle Investoren
Telefax: 0228 182-63299
E-Mail: ir@deutschepost.de

Private Investoren
Servicenummer: 0180 5 710101
(14 Cent je angefangene Minute)
E-Mail: aktie@deutschepost.de

Pressestelle

Telefax: 0228 182-9880
E-Mail:
pressestelle@deutschepost.de

Bestellungen des Zwischenberichts

Extern
Servicenummer 0180 5 710101
(14 Cent je angefangene Minute)
E-Mail: aktie@deutschepost.de
Internet: http://investors.dpwn.de

Intern
Bestellmodul GeT
Mat.-Nr. 675-601-543

Veröffentlichung

15. Mai 2007
In Deutsch und Englisch

DER BLAUE ENGEL
Weil aus 100% Altpapier
JURY UMWELTZEICHEN

Deutsche Post AG
Zentrale
Zentralbereich Investor Relations
53250 Bonn
www.dpwn.de

Deutsche Post World Net

MAIL EXPRESS LOGISTICS FINANCE